

äusgebritt? [Dsbj.]. *Bivähl Äppel host de gesse?* [Hauptschwenda-Zi]. *Wäifel Bäier 'Bier' hosde dann?* [Ober-Hörgern-Gi]. – *W. Uhr* als Frage nach der Zeit s. 212, 23 ff. – *Der w.te?* ist Frage nach einer Ordnungszahl: *Dr biwwelste Sack Karduffeln äs däs?* [Gershsn.-He]; mit *De wäivilt äs hau?* fragt man nach dem Datum [Hermershsn.-Ma]. – 2. Adv. 'viel', 'zahlreich', 'manch' [Großen-Buseck-Gi Ho Obbeb. Beuern-Me]. *Biwwel Mönschen* 'viele Menschen' [Obbeb.]; *A'ch huu schuud wäifill Päär Schdrimp geschdruuchd* 'schon viele Paar Strümpfe gestrickt' [Großen-Buseck]. *S duurt noch belwer Doog* 'noch manche Tage' [Schenklengsf. -He]. – *W. mal* 'vielmals', 'oft' [Dilschhsn.-Ma Mombg.-Ki Obbeb. Beuern Neukchn.-Hü Heßles-Schm]. *Se hud mirsch wäivel mol gesät* [Dilschhsn.].

Formen: *wifil* Buch-Go, *wëifil* Gelnhsn., *wëifl* Eschr. Ober-Hörgern, *wëifl* und *wëfl* Nst., *wëifil* Wtfd., *bewal* Lshsn., *böwal* Gudensbg.-Fr, *belwer* Schenklengsf.; *biffla*, *wiffla* (w. 1) - *biwal* (w. 2) Obbeb. Die Formen sind z.T. vom Satzakkzent abhängig. S. zur Lautgeographie die Anm. bei *wie*. – Vgl. C. 912 und Thüringisches Wbch. 6, 994.

wievoll (?) s. *bievoll*.

Wiggs s. *Tobias* (69, 50 ff.).

Wijaule, *-jole*, *-julchen* s. *Viole* (414, 17 ff.).

Wijjes s. *Tobias* (69, 50 ff.).

Wike s. *Wieche*.

Wilangs M. 'Mann', 'Bauherr' (Geheimspr. der Vogelsberger Maurer: s. Hess. Bll. f. Volkskde. 11, 124 u. 133.).

Zu frz. *villain*, ital. *villano* 'Bauer'?

Wilbert(-) s. *Wildbret(-)*.

wilch s. 469, 29 ff.

wilchern s. 479, 62 ff.

Wilchert s. 480, 43 f.

Wild N. Wie schd. 'die jagdbaren Tiere' [Wsl. Wiss. Obch. Erfurtshsn.-Ki Atzenhn.-Al Großen-Buseck-Gi Scho].

Formen: *wild* Wsl., *weld* Erfurtshsn., *welt* Obbeb., *wiold* Wtfd., *weald* Atzenhn. – Vgl. *wild*.

wild 1. Wie schd. – **a.** von Pflanzen 'in freier Natur wachsend', 'nicht kultiviert'; oft fester Namensbestandteil zur Unterscheidung von veredelten (oder als Edelform bewerteten) Arten: *w.er Balsam* 'wilde Pfefferminze (wohl *Mentha arvensis*)' [Etlbn.], *w.e Nessel* 'weiße Taubnessel (*Lamium album*)' [Di-Bergebersb. Flb.], *w.e Rose* *'Hekkenrose' [Hersfd. Neuenhaßlau-Ge], *w.e Bornnessel* s. *Bornnessel*, *w.es Madinkelchen* s. 2, 214, 43 ff., *w.er Salbei* s. 3, 18, 38 und *Wildsalbei*, *w.es Schwert* s. 3, 523, 38 f., *w.er Senf* s. 3, 577, 47 ff., *w.er Spinat* s. 3, 675, 59 ff., *w.es Vergißmeinnicht* s. 311, 50, *w.e Weide* s. 587, 30 ff., *w.er Wermut* s. 634, 63 ff., *w.e Zwiebel* s. *Zwiebel*. Hülsenfrucht *w.e Bohnen* s. *Bohne*. – **b.** von Tieren 'in der freien Natur lebend', 'nicht gezähmt': *wille Ähnte* 'Wildente' [Affoldern-Ed, ähnl. Wsl.], *w.e Taube* 'Ringeltaube (*Columba palumbus*)' [Wiss. Bkhfdn. und öfter], *w.e Gans* s. *Gans*, *w.e Sau* s. 3, 37, 48 ff., und *Wild(e)sau*, *w.er Watz* s. 555, 36 ff.; *w.es Schwein* in einer Rda. s. 3, 522, 58 ff. – **c.** von Land 'unbebaut': *Ds Land laid will* 'liegt brach' [Weigandshn.-We], *welle Wäise* 'ungedüngte und unbewässerte Wiese' [Eschr.]; in gleichem Sinne motivierter Flurname *das w.e Stück* [Rbhsn.]; *w.er Wald* im Reim s. 2, 292, 16 f.; übertragen *die w.e Schweiz* s. 3, 525, 64 f. – 2. Wie schd. 'vom normalen Verhalten abweichend' – **a.** von Menschen: *e weller Bou* 'ein ungezügelter Junge' [Gelnhsn.]; *goar ze well* 'zu unbeherrscht' [Schmalk.]; *w. wie ein Kosak* 'ungestim' [Flb.], *will wie Till* s. 65, 6 f.; *Dä es ganz well* 'der

handelt überstürzt', 'kann von der Arbeit nicht genug bekommen' [Arzb.-Uw]. Jmd. *w. machen* *'einen reizen' [Höhr-Uw Dsbj. Hünfd.], vgl. *ärgern*; Warnung: *Mach mich niät well!* [Ober-Hörgern-Gi]; *w. sein* *'wütend sein' [Biebrich-Wb Esch-Ut Rod a.d.W.-Us Ul Wirges-Uw Fr Obbeb. Abterd.-Ew Mombg.-Ki Al Hünfd. Lgsbd.], vgl. *böse* und *fuchsteufelswild*; *es w. machen* s. 2, 205, 44 f.; *De welle Mann späile* 'sich irrsinnig gebärden' [Frankf. Wett.]. – **b.** von Tieren: *De Gaul woer well* 'war ungebändig' [Ober-Hörgern]; an heißen Tagen *sei' die Fläiche* 'Fliegen' *ganz well* [Gelnhsn.]. Rda. *So bös wie e willer Bie* 'ein wilder Bienenschwarm' [Kaltenholzshn.-Ul]; vgl. *Bien(e)*. – 3. 'auffällige (negative) Eigenschaften aufweisend', besonders auch 'häßlich', 'schlecht' [Schm], 'unordentlich' [Eschwege]; ein *weller Kärle* ist das Gegenteil eines hübschen Jungen [Schmalk.]. *Der hat so en rore*, *welle Boart* 'einen zerzausten Bart' [Schl]. *De Wenkel stenke, da gitts well Wäder* 'schlechtes Wetter' [Schmalk.]. *Des is en welle Kroom* 'eine ungeordnete Sache' [Gelnhsn.]. Hierher auch die Rda. *Des is halb so will* 'ist halb so schlimm' [Gelnhsn.]. – *Welle Läch* 'wieherndes Lachen' [Steina-Zi]. – Winzerspr.: Weinstöcke, die durch reichlichen Regen in die Höhe und Breite gewachsen sind *w.* geworden [Rh Go]. – 4. In festen Fügungen (s. auch w. 1 a.). – **a.** *Wer Mann* *'Vogelscheuche' [Mombg.]. – Auch 'besondere Balkenkonstruktion (Figur) im hessisch-fränkischen Fachwerk' (wohl gelehrte Bildung und nicht mda.echt; s. die Anm.). – **b.** *w.es Fleesch* 'die Heilung einer Wunde hinderndes Fleisch', 'Wucherung an einer Wunde' [Obbeb.]. – *W.es Feuer*, *w.e Dinger* als Krankheitsnamen s. *Feuer* und *Ding*; vgl. 632, 36 ff. – **c.** Die *w.e Frau* bzw. das *w.e Weib(chen)* oder *Weibsbild* sind Gestalten der Volkserzählung [verbreitet in Oberhessen und Nassau; s. Hess. Bll. f. Volkskde. 38, 73 ff.]; vgl. 581, 8 ff., und *Wildweibchen*. – *Wer Jäger* als Gestalt des Volksglaubens s. *Jäger*. – 5. Substantiviert – **a.** der *W.e* wie schd. 'unzivilisierter Mensch', jedoch nur belegt in Wendungen wie *De es wie e Weller* 'ist ein hastiger, überstürzt handelnder Mensch' [Meudt-We; ähnl. Niedersayn-We], *Es geht zu wie bei den W.n* 'es geht drunter und drüber' [Reiskchn.-Wl und öfter] oder *Mer maa't, mer wier bei de Welle* [Ober-Hörgern; ähnl. Feudgn.-Wi]. – **b.** *der Wille* ist Tanzname im Knüll (s. Hess. Bll. f. Volkskde. 37, 176).

Formen: *wilt* Rho., *weld* Rbhsn., *weld* und *wel* Gelnhsn., *wil* Buch., *wil* Wsl. Waigandshn.-We, *wel* Hersfd. Atzenhn.-Al Eschr., *wel* Salzschlirf-Fu, *wilb* Obbeb. – Zu w. 4 a 'Fachwerkfigur': Nachforschungen und unser Material erbrachten keine Belege der Bezeichnung vor 1906; Deutungen des *Wen Mannes* in älteren sinnbildlichen Zusammenhängen (z. B. in Hessenland 53, 41 ff.) können nicht durch eine entsprechende volkssprachl. Benennung gestützt werden. – Vgl. K. 445, C. 915, Frankfurter Wbch. 6, 3559, Rheinisches Wbch. 9, 511, 53 ff., Thüringisches Wbch. 6, 995 ff., und Deutsche Wbch. 14 II, 8 ff., sowie *Wild*.

Wildbahn F. Nur in der Wendung *Uff de Wildbohn spannen* 'ein drittes Zugtier so anspannen, daß es nicht an der Wage 3 a (s. 459, 18 ff.) zieht, sondern an einem anderen Teil des Wagens (z. B. an der Kapsel der Achse)' [Ddrd.]. Vgl. 3, 638, 43 ff.

wildblau 1. 'blau wie eine wilde Taube' [Obgzb. Eschr.], substantiviert *Wellbloe* 'eine Haustaubenart' [Büdeshm.-Fb Götzen-Scho]. – 2. Übertragen 'ungesittet', 'roh' [Altenst.-Bü].

Formen: *welblö* Obgzb. Eschr. (1), *wöllbloh* Altenst. (2).

Wildbret N. Wie schd. 'Fleisch des eßbaren Wildes' [Frankf. Miehlen-Go Nst. Dautphe-Bi Fu Eschr. Schlüch-